

Aus dem Staat.

Superior. Eine reiche Safer-ernte hat der Farmer Helm aufzuweisen, denn er erzielte 80 Bushel per Aker.

Curtis. Seitens des Staatsfischkommissärs ist der Curtis See ausgefischt und sind demselben 6000 Pfund Karpfen entnommen worden. Dieselben werden durch Barfische ersetzt werden.

St. Edwards. Zwei Söhne des Ehepaars Phoran, im Alter von 6 und 8 Jahren, und der einzige 14jährige Sohn des Ehepaars Hof Saunders fanden beim Baden im Beaver Creek ihren Tod. Drei-ig Minuten nach dem Unfall gelang es, die Leichen zu bergen. Alle Wiederbelebungsversuche aber waren erfolglos.

New Castle. Frau Amelia Seefast von hier, die sich in Sioux City, Ia., bei ihrer Tochter zu Besuch aufhielt, ließ sich dort bei einem Zahnarzt einen Zahn ziehen. Als sie das Zimmer des Arztes betrat, brach ihr der Angstschweiß aus, und als sie sich in den Operationsstuhl niederließ, fiel sie in Ohnmacht, aus welcher sie nicht wieder erwachte.

Stella. Frau John Holland wurde, während sie während eines Gewitters im Rahmen der Haustür stand, von einem Blitzstrahl getroffen. Sie verlor das Bewußtsein, stürzte zu Boden und brach einen Arm. — Vor kurzem verlor sie sich der 14jährige Oma Kaufs schwer an der Hand. Die Großmutter des Kindes, Frau Elizabeth Werdes, hatte so großes Mitleid mit demselben, daß sie ihm einen Check im Betrage von \$1000 schenkte.

Stanton. Der Gesangsverein Germania hat dieser Tage sein 30-jähriges Stiftungsfest mit einem schönen Familienfest gefeiert. Der Verein, der sich großen Ansehens erfreut, und dem die besten deutschen Bürger angehören, besitzt ein schönes Heim, das für die Gelegenheit sehr schön dekoriert war. Die Mitglieder des Vereins waren mit ihren Familien und Freunden in recht großer Anzahl erschienen. Die Feier wurde eröffnet mit dem Lied: „Schier dreißig Jahre bist du alt!“

Daß die Reformen sich mit Vorliebe an die politische Unerfahrenheit wenden, hat seinen guten Grund: aus langer Übung wissen sie, daß man grünen Menschen am leichtesten blauen Dunst vormachen kann!

Budens' Arnica-Salbe für Schnittpunden, Verbrennungen, Wunden. Herr C. S. Loper, Marietta, N. Y., schreibt: „Ich hatte nie eine Schnittpunde, Verbrennung oder sonstige Wunde, die nicht geheilt wäre.“

Jede Erfüllung hat einen bitteren Beigeschmack. Nur Hoffen ist reines Glück.

Neufübales soll mehr verschiedene Pflanzengarten haben, als ganz Europa.

Ueber einen Kritiker zu schimpfen ist niemand erlaubt — außer einem anderen Kritiker.

Wenn eine Frau behauptet, sie verlange nur ihr Recht, dann verlangt sie gewiß ein Verrecht.

Abis Abeba, die Hauptstadt Abessinien, liegt beinahe noch 1000 Meter höher als die Schneetoppe.

Die Regentropfen haben nicht Kugelform, sondern sind meistens flach mit Zuspritzung nach unten.

Italien hat im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl mehr Theater, als jedes andere Land der Erde.

Ein türkisches Gesetz verleiht dem, der einen Brunnen gräbt, einen bestimmten Teil des umliegenden Landes.

Die Klische des Jaren in Petersburg soll die feinst ausgestattete der ganzen Erde sein. Ihre Wände bestehen aus schwarzem Marmor mit verschwenderischer Ausschmückung. Einige Tische und Platten darin sind aus dem Kaiserin Katharina gehört haben.

Die Papierfabrik von Geo. Dretzen, Lockendorf bei Celle, konnte am 31. Mai die 375jährige Bestehen und des 200jährigen Bestehen der Familie Dretzen feiern. Die Lockendorfer Fabrik ist von Herzog Ernst dem Besonderen begründet worden und ist die älteste Papierfabrik des Hannoverlandes.

Editorielles

Congress-Abgeordnete aus dem Westen brachten im Repräsentantenhaus in Washington ihre Vorlage zur Sprache, welche Verlängerung der Frist von zehn auf zwanzig Jahre für die Bezahlung der Kaufsumme von Regierungsländereien vorsieht. Eine große Anzahl von Anhängern hat ein dahin lautendes Ansuchen gestellt und die Congressabgeordneten sind bemüht, die Vorlage noch in dieser Sitzung zur Passierung zu bringen.

Trotz der Kieselernste dieses Jahres — oder vielleicht gerade deswegen — wird der Preis von Fleisch noch eine Steigerung erfahren. Die Herren Großhändler behaupten, daß der Grund in der Knappheit des Rindviehs und der durch die herrschende Trockenheit verursachten minderwertigen Heuante zu finden sei. Der Hauptgrund der Fleischtheuerung dürfte jedoch in dem hohen Preise des Weizens zu finden sein. Der Preis des letzteren hat sich allein bei Weizenpreis erreicht, sondern in den letzten Tagen überstiegen.

Wie wenig die amerikanischen Frauen in ihrer Gesamtheit sich aus dem Wahlrecht machen und wie wenig sie darnach verlangen, zeigt Kansas. Jahrelang hat man dort für die Einführung des Frauenstimmrechts agitiert, und nun es eingeführt worden ist, weil die Frauen es angeblich wünschten, wird kein Gebrauch davon gemacht. Es giebt rund 400,000 stimmberechtigte Frauen in Kansas, und davon hat sich für die bevorstehenden Primärwahlen nur ein verschwindend kleiner Teil registriert lassen. Was beweist, daß die Frauen von Kansas und wohl auch anderwärts klüger sind als die Männer, die ihnen das Stimmrecht ausgedrängt haben.

In der neuesten Nummer der „English Review“ erhebt eine Engländerin ihre Stimme gegen das Wüten der englischen Wahlweiber. Aber nicht an die Weiber wendet sie sich, von ihrem wohnwichtigen Treiben abzulassen — sie hat wohl erkannt, daß das aussichtslos sein würde — sondern an die Männer. „Was macht unsere Regierung? Aus welchem Stoff sind die Männer von heute gemacht, daß sie den Weibern gestatten, Gemälde und andere Kunstwerke muthwillig zu zerstören, als ob sie blödsinnige Schlampe wären, und sich noch gar fürchten, sie zu bestrafen? Ist der gefittete Engländer von heute aus solchem Zeug gemacht, daß er sich schämt, ein verrücktes Weib einzulassen, weil sie sich weigert zu essen? Wir haben viel gehört von dem Gesetz, das von Männern gemacht ist, von der Unterdrückung des Weibes, von Männertrübsinn, aber ein Weib ist, wie es scheinen könnte, keinem Gesetz unterthan. Es darf zerfallen, zerstören und verbrennen, was ihm behagt, und es giebt keinen Mann im ganzen Lande, der Muth genug besitzt, es ihm zu verwehren. Ich muß gestehen, ich vermag solche Kleinmüthigkeit der Männer nicht zu fassen. Das erste, was wir schwächeren Frauen den Männern zu sagen haben, ist, sie sollen nicht ängstlich sein, und das zweite ist, ihnen dringend zuzurufen, daß sie zur That schreiten sollen. Ihr Männer seid doch im Besitz der Macht. Gebraucht sie! Wie ein Pferd zugeritten werden muß, oft mit Sporen und harten Peitschenhieben, wie ein junger Hund abgerichtet werden muß, so müssen die Frauen zu anständigem Thun gezwungen werden. Sie zu schonen, heißt sie zum Gegentheil ermuntern. Schwäche zu zeigen, heißt sie verderben. Man bringe nur den Weibern zum klaren Bewußtsein, daß sie genau wie verrückte Männer behandelt werden, so wird diese Orgie der epidemischen Hysterie, die Englands Damen mit Schande bedeckt, sehr bald ihr Ende finden.“

Nacht Neuralgie schwinden — hilft Schmerzen Sloan's Liniment bringt augenblickliche Linderung von Neuralgie oder Sciatica. Es bringt direkt zum schmerzenden Theil, befeuchtet die Nerven und stillt den Schmerz. Es ist immer gut für Rheumatismus, wehen Hals, Brustschmerzen und Verstopfungen. Es brauchen es nicht einzureiben — es dringt von selbst ein. Herr J. A. Swinger, Louisville, Ky., schreibt: „Ich litt an schmerzender Neuralgie seit 4 Monaten, ohne Linderung zu erfahren. Ich wollte Sloan's Liniment während mehrerer Nächte an, und seitdem bin ich von diesem Kopfschmerz befreit. Dort Euch noch heute eine Flasche. Halte sie stets im Hause für event. Schmerzen oder Verstopfungen. 25c, 50c und \$1.00 bei Eurem Apotheker.“

Der Hofgarten.

Müchens berühmter Park und seine Geschichte.

Die ursprünglichen Anlagen stammen aus dem Jahr 1614.

Im Jahre 1614, gerade vor 300 Jahren, ließ Kurfürst Maximilian I. in München den heutigen Hofgarten anlegen. Wer einmal in München war, kennt diese schöne Gartenanlage zwischen der Residenz und dem Odeonsplatz mit ihren bequemen Spazierwegen, ihren rauschenden Springbrunnen, den schattigen Plätzen vor dem Café, den bildergeschmückten Arkadengängen und dem Dianentempel, vor dem sich an Konzerttagen Münchens elegante Welt ein Rendezvous giebt.

Drei Jahre nach seinem Regierungsantritt, 1596, war Maximilian I. an den Bau eines neuen Residenzschlosses gegangen. Er erhob sich auf demselben Grund, wo vor ihm die alte Feste, die 1384 erbaute sogenannte „Neubeste“, gestanden hatte. Dieser Schlossbau Maximilians ist die heute durch An- und Ausbauten vergrößerte Residenz der bayerischen Könige. Im Jahre 1614 beschloß der Kurfürst, ihr einen Hofgarten anzuschließen. Als man dann zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges im Hinblick auf die in ganz Deutschland entsetzenden Unruhen die äußeren Befestigungen der Stadt ausbaute und verstärkte, schloß man auch den neuen Hofgarten mit in den Ring ein. Er wurde mit der Residenz durch einen überwölbten Gang verbunden, in dem rote Marmorbänke zur Ruhe einluden und als plastischer Schmuck Peter Canibis' Herculesstatue in Nischen aufgestellt wurden. Der Garten war achteckig und von Baumgängen eingeschlossen, die durch marmorne Souffliraden unterbrochen waren.

Nach der heutigen Ludwigstraße hin begrenzte eine Mauer die Anlage, deren Nordseite einen misshandelt geschmückten Arkadengang bildete und dessen Ende in ein Saalgebäude auslief. Diesen Bau, von dem Ueberreste noch im Anfang des 19. Jahrhunderts vorhanden waren, stürzten an Ende und Wänden mythologische Gemälde von Bockberger. Die Wände des Arkadenganges schmückten bis zum Jahre 1779 Malereien aus dem Leben Ottos von Wittelsbach. Damals dehnte sich der Garten noch über die Fläche aus, auf der heute das Armeemuseum steht. Hier hatte Maximilian I. einen Weibchen mit einer Insel in der Mitte angelegt. Wasserführende Tiergruppen, Lorbeer- und Orangebäume und gegen 130 Fontänen umgaben diesen reich. Inmitten der ganzen Gartenanlage befand sich der heute noch an derselben Stelle stehende Tempel, von dessen kuppelner Kuppel Peter Canibis' große Diana heruntergrüßte, eigentlich die Badaria mit Dianas Jagdmantel.

Maximilian's neu geschaffene Anlage war nur für die Hofgesellschaft bestimmt und war den Bürgern verschlossen. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde der Garten dem allgemeinen Besuch freigegeben. Kurfürst Maximilian III. ließ 1776 an, den schon seit Jahren sehr vernachlässigten Hofgarten umgestalten und neu herzurichten. Kurfürst Karl Theodor errichtete über den Arkaden an der Nordseite des Gartens eine 1783 eröffnete Bildergalerie. Die Bilder, die der Kurfürst aus den überfüllten Gallerien seiner Schloßher hierher bringen ließ, blieben in dem Arkadenbau, bis 1838 die neu erbaute Pinakothek sie aufnahm.

Die beiden Arkadengänge wurden zu Anfang des 19. Jahrhunderts erneuert und weiter ausgebaut. In den Zwanziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts ließ dann König Ludwig I. in den westlichen Arkaden nächst dem Zugang zur Residenz die Geschichte des Hauses Wittelsbach in Fresken ausführen. Diese lebensvollen Bilder, die unter Leitung Peter v. Cornelius' von jüngeren Künstlern ausgeführt wurden, bilden noch heute den heroischsten Schmuck des Hofgartens. Die allegorischen Bilder an den Durchgängen stammen von Wilhelm v. Raubach. In andern Enden des Hofgartens entstanden in den Jahren nach 1830 C. Rothmann's italienische Landschaften. König Ludwig I. hatte die Absicht, auch im nördlichen Arkadengang Kottmann'se Fresken anzubringen. Aber die wiederholte Beschädigung der Bilder im westlichen Gang durch zerstörungswillige Kunstschänder ließ ihn davon absehen und Kottmann's griechischen Landschaften in der neuen Pinakothek ein vor solchem Wandstillschicksel Heim geben. Die italienischen Wandbilder Kottmann's werden bei allen Bemühungen, sie zu erhalten, soweit sie nicht durch Führende schon fast vernichtet sind, den Einflüssen des rauhen Münchener Klimas schrecklich länger als einige Jahrzehnte noch widerstehen. Sie sind daher zum Teil kaum noch als das zu erkennen, was sie vorstellten sollen.

Wilmars's Bibliothek in Friedrichsruh enthält als einzigen Dramatiker Schaferspeare, als einzigen Lyriker — Heine.

Unser Anniversariums-Verkauf ist immer noch im Gang. Unser Erster Anniversariums-Verkauf in Grand Island hat sich als ein großer Erfolg erwiesen. Viele unserer Kunden tragen jetzt Kleider, die sie bei diesem Verkauf zu sehr niedrigen Preisen gekauft haben. Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich diese niedrigen Preise zu Nutzen zu machen, machen wir in dieser Woche eine weitere Reduktion unserer bereits niedrigen Preise auf einer großen Liste von Waaren. Schaut über die nachfolgende Liste, dann kommt herein und seht Euch die Waaren an. Wir haben einen Schneider, welcher Euch irgend einen Anzug passen macht.

Anzüge aufwärts bis zu \$20...	\$7.50	\$1.00 Hemden zu .....	55c
Anzüge aufwärts bis zu \$30...	\$12.50	Union Anzüge „Porous Knit“...	37c
Große Räumung von Strohhüten .....	10c	25c Wasch-Kravatten, jetzt .....	7c
Auswahl unseres \$3.00 Vorraths von „Split Braid“ Strohhüten...	\$1.00	\$5.00 echtlederne Reisetaschen ..	\$2.95

Spezielle Preise auf alle Koffer, Anzug-Koffer und Reisetaschen während dieses Verkaufs

# Louis Bergman's Kleider-Laden

Früher Fall's 113 West Dritte Str. Neben dem Bee Hive

### Reise zum Mond.

Nur noch ein paar geringe Schwierigkeiten sind zu überwinden — und dann werden wir im Stande sein, die von Dichtern und Phantasien bisher nur in ohnmächtiger Sehnsucht erträumte Reise nach dem Monde wirklich zu bewerkstelligen. Das wenigstens versichert Charles Nordmann, der bekannte Astronom des Pariser Observatoriums, in einem Aufsatz des „Matin“, in dem er sich mit einem Wort kurzem aufgetauchten neuen Plan einer Mondfahrt wissenschaftlich auseinandersetzt. Wir alle entsinnen uns der Art und Weise, in der Jules Verne das Problem zu lösen suchte; allein die technische Phantasie des Schriftstellers vergaß nur einen Umstand, als sie die Reise zum Monde erlanni. Das Riesengeschloß, das er zum Monde hinaufschickte, hatte zwar eine Anfangsgeschwindigkeit von 12 Kilometer in der Sekunde, was gerade ausreichte, um das Geschloß die Anziehungskraft der Erde überwinden zu lassen. Allein diese phantastische Geschwindigkeit wurde dem Projekt in einer 30stel Sekunde gegeben; und das hätte mathematisch ergeben, daß die Insassen des Projektills sofort zu einer unförmigen Fleischmasse verwandelt worden wären. Denn alle plötzlichen Beschleunigungen eines Gefährtes haben für die Insassen sehr gefährliche Folgen; das lehrt uns schon im Kleinen das plötzliche Anhalten eines Automobils oder eines Omnibusses. Ein Projektill oder ein Besittel, das durch die Atmosphäre dahinfahrend zum Monde gelangen soll, müßte also, wenn Menschen an der Fahrt teilnehmen, eine stetig aber langsam zunehmende Beschleunigung entwickeln. Nun hat der kürzlich ein Meister der Flugkunst, M. Esnault-Lanterie, sehr richtig ein geeignetes Mittel gefunden, um die Reaktionsmotor. Um die Aus-einabersetzung technischer Einzelheiten zu ersparen, mag es genügen, daß dieses Bewegungsmittel nach dem gleichen Grundgedanken arbeitet, wie die Rakete. Die Rakete steigt, weil das Pulver, das sie an der Seite trägt, im Verbrennen Gas entwickelt, die durch eine Reaktionswirkung die Rakete in eine entgegengesetzte Richtung treibt und zwar mit einer der Eigenbewegung genau gleichen Geschwindigkeit. Berechnungen ergeben, daß ein auf diese Weise getriebenes Geschloß, das in seiner fertigen Bewegung seine Geschwindigkeit nur um einen Meter in der Sekunde ständig steigert, in einigen zehn Stunden den Mond erreichen müßte. Nun kommt es nur noch darauf an, eine sanfte Landung zu ermöglichen.

### Schwerere Geschosse.

Um den Wirkungsgrad der Geschosse zu verbessern, strebt man danach, für ihre Herstellung möglichst schwere Stoffe zu verwenden. Da liegt es nahe, auch das Wolfram-Metall zu erproben, das ein spezifisches Gewicht von 19,13 besitzt und damit alle bisher verwendeten Stoffe wie Stahl (spez. Gewicht 7,9), Kupfer (9), Blei (11,3) bei weitem übertrifft. In Frankreich wurden nun vor kurzem eingehende Versuche mit dem neuen Material angestellt, und es scheint sich dabei eine Eisen-Wolfram-Legierung von spez. Gewicht 14 besonders gut bewährt zu haben. Bei der Herstellung der Geschosse hat man den Stahlmantel beibehalten und statt der Bleifüllung die erwähnte Legierung verwendet. Nach der „Nature“ soll mit diesem Geschloß die Durchschlagskraft ganz außerordentlich gestiegen sein, so wurden auf 1000 Meter Stahlstärker durchgeschlagen, die sonst auf 500 Meter noch schüßend wirkten.

So kleine Früchte sich auch die Damen zu wünschen pflegen, sie wollen doch auf — großen Fische leben.

Jeder Rat ist gut, entweder wenn man ihn befolgt, oder wenn man ihn unbeachtet läßt.

Es gibt Leute, die ihre Reputation verlieren können, ohne daß ein Mensch einen Unterschied merkt.

Wieviel Gutes hättest du gestern tun können, wenn du damit nicht bis morgen gewartet hättest!

Hinter seiner Zeit zurück oder seiner Zeit voraus sein — es ist eines für unerspriesslich wie's andere.

„Der Wahn ist kurz, die Reue ist lang“ — das ist auch wieder ein Wahn, die Reue ist nicht lang; man gewöhnt sich daran.

Der Eitelkeit, daß der regierende Herr und seine Mutter die rechte Hand nur regierenden Fürsten gab.

In der Peterstirche stehen auf den Beichtstühlen die Namen aller europäischen Landesherren; jedermann kann in der Mutterkirche beichten.

### Eiskoller.

Wenn der Eiskoller die Menschen erfaßt, sind sie unheilbar! Sie bewegen sich hastig; sie essen oder trinken schlingend hastig; ihr ganzes Wesen strahlt eine betört peinliche Hast aus, daß sie auch ihrer Umgebung jegliche Behaglichkeit rauben.

Kommen sie deshalb nun schneller vorwärts im Leben als andere? Sicher nicht. Weil sie sich zu nichts ordentlich Zeit lassen, gerät auch nichts ordentlich. Da sie von einer Arbeit zur anderen haften, trägt jede der Stempel der Hast und läßt dadurch auch keine Befriedigung, wie sie sonst erfolgreich Schaffen gewöhnt, aufkommen.

Mit Nervosität soll dann wohl derartige Gefahren entschuldigt werden. Jedoch was da alles unter der Flagge körperlichen Leidens segelt, ist oft nichts weiter als Zerfahrenheit, Unbeständigkeit, Mangel an Ernst, Einbrüchlichkeit, Mangel an Ausdauer und dergleichen. An der Beseitigung solcher Charakterfehler zu arbeiten und Selbstbeherrschung zu üben, führt man sich nicht verpflichtet; sie lassen sich ja so bequem mit der unverantwortlichen Nervosität beden. Kann denn jemand für seine Nerven??

„Der Wahn ist kurz, die Reue ist lang“ — das ist auch wieder ein Wahn, die Reue ist nicht lang; man gewöhnt sich daran.

Der Eitelkeit, daß der regierende Herr und seine Mutter die rechte Hand nur regierenden Fürsten gab.

In der Peterstirche stehen auf den Beichtstühlen die Namen aller europäischen Landesherren; jedermann kann in der Mutterkirche beichten.

### Süßornzüchter!

Wir sind jetzt in der Lage, Contracte für den Süßornbau für die kommende Saison abzuwickeln und erlauben Sie freundschaftlich, so bald als möglich vorzusprechen.

Grand Island Canning Co. Office in der Fabrik und in Comas' Apotheke. 25, 1f

### A. W. Buchheit

Kandidat für CORONER

Zeit 25 Jahren Einwohner von Hall County

Republikanische Primärwahlen 18. August 1914

### Dr. H. B. Boyden

Arzt und Wundarzt oberhalb Baumann's Apotheke Tel. Office 1510 Wohnung 1537

### Grand Island Undertaking Co.

Lizenzierte Einbalsamierer Telephone: 508, 1586 und Blad 1809 G. R. Lyons Grand Island, Neb. G. Van Veghten

### Grand Island Dye Works

Reingen, Bügeln und Reparieren von Damen und Herrenkleidern. Telephone: 574 216 östlich 3ter Straße Grand Island, Neb.